

Pressemitteilung

Nur jeder Fünfte in Westfalen-Lippe geht zum Hautkrebs-Screening

AOK-Chef Ackermann: „Chance der frühen Diagnostik sollte genutzt werden.“

Dortmund, 7. Oktober 2025

Das Hautkrebs-Screening wird in Westfalen-Lippe zu wenig genutzt. Das belegt eine aktuelle Auswertung der AOK NordWest. Danach gingen im Anspruchszeitraum der vergangenen zwei Jahre nur 21,1 Prozent der AOK-Versicherten ab 20 Jahren zur ärztlichen Früherkennung von Hautkrebserkrankungen. Das ist ein leichter Anstieg zum Vorjahr mit 20,9 Prozent. Der Anteil der Frauen lag mit 54 Prozent etwas höher als der der Männer (46 Prozent). „Hautkrebs ist fast immer heilbar, wenn er rechtzeitig erkannt wird. Daher sollte die Chance der frühen Diagnostik unbedingt genutzt werden. Die gesetzlichen Krankenkassen bieten ihren Versicherten das Hautkrebs-Screening alle zwei Jahre an. Bei der Inanspruchnahme ist aber nach wie vor viel Luft nach oben, denn nur jeder Fünfte nutzt das Vorsorgeangebot“, sagt Tom Ackermann, Vorstandschef der AOK NordWest.

Mit Diagnose Hautkrebs ins Krankenhaus

Hautkrebs gehört zu den häufigsten Tumorarten. Nach den aktuellsten Zahlen des NRW-Krebsregisters erkrankten im Jahr 2022 in Nordrhein-Westfalen insgesamt 5.520 Menschen neu an einem malignen Melanom der Haut, davon 2.750 Männer und 2.770 Frauen. Außerdem wurden 647 Todesfälle registriert. Dass die Diagnose Hautkrebs immer häufiger fällt, zeigen auch die Klinikeinweisungen: Die Anzahl der Krankenhauseinweisungen mit der Diagnose Hautkrebs ist im Jahr 2023 in Nordrhein-Westfalen um 4,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Im Jahr 2023 wurden insgesamt 27.136 Patienten deswegen in Kliniken stationär behandelt. Das zeigen die aktuellen Daten des Statistischen Bundesamtes.

Gute Chancen

Die gefährlichste Hautkrebsart ist der schwarze Hautkrebs (Malignes Melanom). Aber auch die hellen Hautkrebsarten (Basalzellkarzinom und Stachelzellkarzinom) sollten möglichst frühzeitig behandelt werden. Je früher Hauttumore erkannt werden, desto besser. Denn Hautkrebs ist fast immer heilbar, wenn er rechtzeitig erkannt wird. „Wir raten dazu, unbedingt die kostenfreien Angebote der gesetzlichen Krankenkassen zur Hautkrebs-Früherkennung zu nutzen“, so Ackermann. „Durch das Hautkrebs-Screening ist es möglich, bereits Frühstadien von Hautkrebs zu erkennen. Das ist umso wichtiger, da Hautkrebs zunächst keine Beschwerden verursacht.“ Das Hautkrebs-Screening ist eine rein visuelle Untersuchung der gesamten Haut. Der Arzt sucht dabei den Körper von Kopf bis Fuß auf verdächtige Pigmentmerkmale ab wie zum Beispiel Muttermale, Leberflecken oder Altersflecken. „Da die Haut so gut zugänglich ist wie kein anderes menschliches Organ, sind die verschiedenen Krebsarten bereits im Frühstadium gut zu finden“, so Ackermann.

Hautkrebs-Screening: Leistung der gesetzlichen Krankenkassen

Das Hautkrebs-Screening übernehmen die gesetzlichen Krankenkassen alle zwei Jahre für ihre Versicherten vom 35. Geburtstag an. Die AOK NordWest bietet ihren Versicherten unter 35 Jahren das Hautkrebs-Screening als Mehrleistung ohne Altersbeschränkung alle zwei Jahre kostenfrei an. Voraussetzung ist, dass die Untersuchung bei einer Fachärztin bzw. einem Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten oder einer Dermatologin bzw. einem Dermatologen in Westfalen-Lippe durchgeführt wird und diese oder dieser an einem gesonderten Vertrag teilnimmt.

Mehr Informationen unter www.aok.de/pk/thema/hautgesundheit/